



freie berufe
professions libérales
libere professioni
professiuns libras

Jahresbericht 2023

I. MITGLIEDORGANISATIONEN

Der Schweizerische Verband freier Berufe (SVFB), Dachorganisation von 16 Berufsverbänden, hat im Berichtsjahr die Interessen von rund 120'000 Mitgliedern vertreten. Mitgliedorganisationen des SVFB sind:

- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Anwaltsverband (SAV), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), Mitglied seit 1990
- Fédération des Entreprises Romandes Genève (FER Genève), Mitglied seit 1990
- Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers (VSPB), Mitglied seit 1990
- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), Mitglied seit 1990
- ChiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG), Mitglied seit 1997
- Schweizerischer Notarenverband (SNV), Mitglied seit 1998
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), Mitglied seit 1998
- Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ASP), Mitglied seit 2002
- Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Mitglied seit 2006
- Schweizerischer Verband der Osteopathen (SVO), Mitglied seit 2013
- Physioswiss, Mitglied seit 2013
- Swiss Engineering, Beobachtermitglied seit 2018
- Schweizerische Vereinigung der Fachleute für med. tech. Radiologie (SVMTR), Beobachtermitglied seit 2019
- Konferenz der Schweizerischen Berufsverbände der Logopädinnen & Logopäden (K/SBL), Beobachtermitglied seit 2020

II. ORGANE

Vorstand

Der Vorstand setzt sich seit der Generalversammlung vom 8. September 2023 wie folgt zusammen:

- Pirmin Bischof, Ständerat, Rechtsanwalt und Notar, Präsident;
- Claudia Schwalfenberg, Leiterin Fachbereich Politik SIA, Vizepräsidentin;
- Urs Stoffel, Mitglied Zentralvorstand FMH, Vizepräsident;
- Franz Stämpfli, Vorstandsmitglied FSN, Vorstandsmitglied,
- Sabine Schläppi, Direktorin von ChiroSuisse, Vorstandsmitglied;
- Patrick Dorner, Direktor des VSV, Vorstandsmitglied;
- Simon Gassmann, Generalsekretär der SSO, Vorstandsmitglied;
- Jan Langlo, Direktor der VSPB, Vorstandsmitglied;
- René Rall, Generalsekretär des SAV, Vorstandsmitglied;
- Marianne Roth, Direktorin der ASP, Vorstandsmitglied;
- Stéphanie Ruegsegger, Repräsentantin der FER-Genève, Vorstandsmitglied;
- Julien Perriard, Vorstandsmitglied der FSP, Vorstandsmitglied;
- Sébastien Byrde, Präsident des SVO, Vorstandsmitglied;
- Osman Besic, Direktor von PhysioSwiss, Vorstandsmitglied;
- Joëlle Pitteloud, Repräsentantin der K/SPL, Gast mit Beobachterstatus;
- Gregor Hubbuch, Stv. Generalsekretär Swiss Engineering, Gast mit Beobachterstatus;
- Karolina Dobrowolska, Präsidentin SVMTRA, Gast mit Beobachterstatus.

Unter dem Präsidium von Pirmin Bischof tagte der SVFB-Vorstand im Berichtsjahr viermal. Die Sitzungen waren thematisch hauptsächlich dem Schwerpunktthema 2023 des SVFB gewidmet: die administrative Belastung in den freien Berufen.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des SVFB fand am 8. September 2023 im Hotel Bellevue Palace in Bern statt. Nach dem statuarischen Teil hielt Markus Willmann, stv. Leiter des Ressorts KMU-Politik des SECO, einen Vortrag zum Thema «Der Bürokratiemonitor des SECO».

Sekretariat

Das Sekretariat befasste sich mit der Vorbereitung der Vorstandssitzungen. Zudem war es mit der Organisation der Generalversammlung betraut.

III TÄTIGKEITEN DES VERBANDS

6. Tag der freien Berufe

Am 2. November 2023 fand in Bern der 6. Tag der freien Berufe statt. Die Veranstaltung, an der auch Bundesrat Guy Parmelin teilnahm, darf als grosser Erfolg verbucht werden und fand eine breite mediale Abdeckung. Anlässlich dieses Tages präsentierte der SVFB die vom Büro BASS in Bern erstellte Studie «Administrative Belastung in den freien Berufen». Sie zeigt auf, dass mehr als die Hälfte der Personen, die einen freien Beruf ausüben, unter einer übergrossen administrativen Belastung leiden. Die Studie unterstreicht, dass deren Anzahl in den letzten Jahren gestiegen ist, und dass die Freiberufler bis zu einem ganzen Arbeitstag pro Woche für administrativen Tätigkeiten aufwenden müssen.

Leider ist festzustellen, dass die stetige Zunahme der staatlich auferlegten administrativen Belastung die Wettbewerbsfähigkeit der freien Berufe gefährdet, insbesondere wenn diese mittlerweile einen überproportional grossen im Vergleich zur eigentlichen Berufstätigkeit dafür aufwenden müssen. Die Erhöhung der administrativen Vorgaben verringert die Wettbewerbsfähigkeit der Freiberufler oder treibt die Preise für die Dienstleistungen in die Höhe, dies sehr zum Nachteil der Kunden oder Patienten und letztlich auch der Gesamtwirtschaft. Neben den negativen Auswirkungen auf Effizienz und Qualität verstärkt die administrative Belastung auch den Fachkräftemangel.

Angesichts dieser Befunde hat der SVFB die Resolution «Freie Berufe verlangen weniger Bürokratie» verabschiedet. Diese beruht auf fünf Stossrichtungen:

- **Digitalisierung von Prozessen.** Die Digitalisierung birgt in allen Bereichen ein Potenzial zur Verringerung des administrativen Aufwands. Dies betrifft den Informationsaustausch mit Behörden. Allerdings gilt es gerade in der Verwaltung, unausgelegene Lösungen zu vermeiden, da sie die administrative Belastung nur verstärken.
- **Vereinfachung der Kommunikation und Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Partnern.** Von Seiten der Behörden erwarten die freien Berufe die bessere Kontaktangabe von direkten Ansprechpartnern, die Verringerung formaler Anforderungen an die Kommunikation sowie eine bessere Koordination zwischen den verschiedenen involvierten Behörden.
- **Erleichterung bei Kontrollmechanismen.** Insgesamt erscheinen die bestehenden Kontrollmechanismen behördenseits immer noch schwerfällig und teilweise auch übertrieben.

Der SVFB fordert risikobasierte Kontrollen und eine Reduzierung der formalen Anforderungen für weniger risikobehaftete Unternehmen.

- **Standardisierung von Anforderungen.** Anforderungen an den Austausch von Behörden mit den freien Berufen müssen klarer und standardisierter werden. Damit kann man Verwaltungsarbeit und Informationsaustausch erleichtern. Der Detaillierungsgrad der geforderten Elemente soll nicht überzogen sein, sondern muss mit dem Zweck des Austauschs in Einklang stehen.
- **Systematische Regulierungsfolgenabschätzungen bei neuen Auflagen.** Der SVFB fordert eine stärkere Zwecküberprüfung und Folgenabschätzung im Vorfeld der Einführung neuer Auflagen und Regelungen. Die betroffenen Berufsleute sollten bei der Ausarbeitung, Beurteilung der Relevanz, den Umsetzungskosten und Folgen einer geplanten Regulierung systematisch einbezogen werden. Für die Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen sind Roundtables zwischen den verschiedenen Parteien durchzuführen.

Treffen mit Bundesrat Albert Rösti, Vorsteher des Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)

Am 12. Juni 2023 haben sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe Bauen mit Bundesrat Albert Rösti getroffen. Im Fokus des Austauschs mit den Vertretern von SIA und Swiss Engineering stand insbesondere die Zusammenarbeit mit dem UVEK sowie der Mangel an Ingenieuren zur Realisierung von Transportinfrastrukturen.

4. Januar 2024